

Tapferer Snoopy sucht Herrchen mit Herz

Vernachlässigt, einen Brand überlebt, jetzt im Tierheim: Wer möchte dem 16-jährigen Mischlingshund einen schönen Lebensabend bereiten?

Von Janina Jankowski

GOSLAR. Nur knapp ist Snoopy dem Flammentod entkommen. Die Feuerwehr rettete den kleinen Hund mit den Schlappohren vor etwa einem Monat aus einer brennenden Wohnung in der Bulkenstraße in Oker. Sanitäter und Tierarzt retteten ihm das Leben. Jetzt wartet Snoopy im Tierheim auf eine neue Familie mit einem großen Herz.

Auf Entdeckungstour in seiner neuen Umgebung tapst Snoopy umher, noch ein wenig wackelig auf den Beinen, sucht Nähe, möchte gestreichelt werden, immer wieder, und ein paar Leckerlis ergattern. Michael Billing, Leiter des Goslarer Tierheimes, entfernt ihm dabei den Schorf von den Augen, die zudem mit einer Creme behandelt werden müssen. Man muss schlucken, wenn man ihn sieht und möchte ihn dann am liebsten ganz fest in den Arm nehmen. Der kleine Rüde hat viel durchgemacht in seinem 16-jährigen Hundeleben.

Rauchvergiftung

„Ich war richtig erschrocken, als ich ihn das erste Mal gesehen habe“, erzählt Rita Kutzner, die sich im Tierheim fast täglich neben ihrem Job ehrenamtlich um Snoopy und andere Bewohner des Goslarer Tierheims kümmert. „Das Fell konnte man nicht mehr bürsten, die Augen waren verschmutzt.“ Billing vermu-



Noch etwas wackelig ist Snoopy auf den Beinen, aber die Leckerlis schmecken schon wieder. Rita Kutzner kümmert sich im Tierheim ehrenamtlich um den kleinen Hund. Foto: Kusian

tet, der Mischlingshund sei über Jahre hinweg vernachlässigt worden.

Hinzu kommt, dass Snoopy bei dem Brand eine Rauchvergiftung erlitten hat, die immer noch Beschwerden beim Schlucken und Atmen verursacht. Denn bewusstlos und allein hatte er im Wohnzimmer der brennenden Wohnung gelegen, bevor er gerettet wurde. Man habe

ihn später sogar reanimieren müssen, berichtet Billing.

Nach dem Brand hat er im Tierheim zunächst eine neue Bleibe gefunden. Die vorherige Besitzerin ist nicht mehr in der Lage, sich um den Vierbeiner zu kümmern. Seit ein paar Tagen entdeckt Snoopy nun sein neues Umfeld. Noch etwas zaghaft und vorsichtig ist der kleine

Hund, der wegen seines hohen Alters inzwischen blind ist und nicht mehr ganz so gut hören kann.

Im Tierheim mache er zurzeit eine „Reha“ durch, wie Billing sagt. Auch eine Gebissanierung hat er schon hinter sich, der eine oder andere Zahn musste gezogen werden. Erst gerade hat die Hundefriseurin sein beiges Fell frisch getrimmt, das

ein wenig an das eines Pudels erinnert. „Er ist ein liebenswerter Hund, der die tierärztlichen Behandlungen dankbar entgegen genommen hat“, berichtet Billing. Er und Rita Kutzner wünschen sich für ihn ein neues Herrchen oder Frauchen, das ihm in seinem hohen Alter einen schönen Lebensabend ermöglichen möchte.

Tierarztkosten

Ideal seien Tierfreunde, die schon einmal einen alten Hund hatten und wissen, was auf sie zukommt. Es könne passieren, dass er irgendwann „alles fallen und laufen lässt, wo er geht und steht“, sagt Billing. Auch Tierarztkosten müssten einkalkuliert werden. Schön wäre es auch, wenn er Parterre wohnen könnte und gleich einen Zugang zum Garten hätte. Für Familien mit kleinen Kindern, die mit einem Hund herumtollen wollen, sei er allerdings nicht geeignet.

Man habe im Tierheim schon so manches älteres und gehandicaptes Tier vermittelt, sagt Billing. Insgesamt warten dort zurzeit neun Hunde und 45 Katzen auf neue Familien. Auch seien in der Einrichtung zwölf bis 14 Nagetiere und noch acht Pensionsgäste untergebracht.

Kutzner und Billing liegt insbesondere die Vermittlung von Snoopy am Herzen. „Das wäre ein Glücksfall für ihn“, betonen beide. Wer sein Herz und Haus für Snoopy öffnen möchte, kann sich telefonisch informieren unter (05321) 40044. Geöffnet ist das Tierheim montags bis freitags von 10 bis 12 sowie 14 bis 16 Uhr.

Alleinerziehende betrügt die Arge

GOSLAR. Das Amtsgericht verurteilt eine 35-jährige Goslarerin wegen Betruges zum Nachteil der Arge Goslar zu einer Geldstrafe von 600 Euro. Die alleinerziehende Mutter bezog in der Zeit vom 1. Juli 2005 bis zum 31. März 2006 zu Unrecht 4654 Euro Arbeitslosengeld II. Sie hatte der Agentur für Arbeit nicht mitgeteilt, dass sie ein sozialversicherungsrechtliches Arbeitsver-



Aus dem Amtsgericht

hältnis aufgenommen hatte. Dies war durch eine Überschneidung ans Licht gekommen.

Nach ihren jetzigen Einkünften befragt, meinte die Angeklagte, dass alles sehr knapp sei, da sie nicht arbeite und sich momentan im Erziehungsurlaub befinde. Sie erhalte Arbeitslosengeld II, Erziehungs- und Kindergeld sowie 250 Euro vom Kindsvater und komme insgesamt auf 1400 Euro. Das sei nun „wahrlich nicht viel“, bestätigte Amtsrichter Ralf-Peter Jordan. Von der unredlich erhaltenen Summe zahlt die Goslarerin nunmehr monatlich 100 Euro ab. I.B.

Mutig mit dem Shetty übers Hindernis

Bürsten, Striegeln und einen Parcours aufbauen – Ferienpass-Aktion auf dem Ponyhof begeistert Teilnehmer

GOSLAR. Ponys sind keine Sportgeräte. Und nicht immer wollen sie so, wie man selbst. Das mussten auch die sechs- bis zehnjährigen Teilnehmer einer Ferienpass-Aktion auf dem Shetland-Ponyhof in Hahndorf erkennen, während sie die Tiere durch einen selbst gebauten Hindernisparcours führen.

„Auf Reiterhöfen werden die Kinder öfter einfach aufs Pferd gesetzt und im Kreis geführt“, meint Bettina Warnecke, die die Aktion anbietet. Bei ihr auf dem Hof lernen in diesen Sommerferien insgesamt rund 50 Kinder zu verschiedenen Terminen, dass Tiere keine Maschinen sind. Deshalb werden die Kinder eben nicht auf dem Ponyrücken gesetzt. Warnecke zeigt, welche Bedürfnisse die Ponys haben und was man mit ihnen sonst machen kann.

Die Kinder bekommen Bürsten in die Hand und dürfen den Shetland Ponys Gipsy, Sunny, Dusty, Maya und Anton das Fell striegeln und die



Mit viel Sorgfalt striegelt die sechsjährige Hanna Fricke aus Goslar das Shetty Gipsy auf dem Ponyhof. Foto: Jankowski

Hufe auskratzen. Die 15-jährige Lisa Marie Ungrad und die elfjährige Pia Imig, zwei „alte Hasen“ auf dem

Ponyhof, die gemeinsam mit Bettina Warnecke zu Turnieren gehen, geben den Kindern Tipps.

Mit Sorgfalt machen sich die zehn Ferienpass-Teilnehmerinnen konzentriert ans Werk. Jungen sind an diesem Tag keine dabei. Mehrmals ermahnt Warnecke die Kinder, einem Pony nicht mehrere Hufe gleichzeitig auszusputzen, „sonst fällt das Tier um“. Alle Shettys haben Glück, die Kinder beachten die Warnungen. Dann geht es an den Bau des Hindernisparcours auf der Koppel. Die Mädchen stellen Reifen, Hütchen und Sprunghindernisse auf, die die Ponys überwinden müssen. Mutig führen sie die Shettys dabei am Strick.

Was die Kinder an den Tieren besonders mögen: „Dass sie so eine schöne Fellfarbe haben und das sie so lieb sind.“ Zustimmung von allen. Wer mehr Shettys aus der Nähe sehen möchte, kann das am 13. und 14. September beim kostenlosen Shetty-Festival mit Bundeshengstschau auf der Rennbahn am Sportpark in Bad Harzburg. jan

Einsatz gegen Wassermassen

GOSLAR. Zu Hilfeleistungen musste am Freitagabend die Feuerwehr Goslar ausrücken, nur 30 Minuten nachdem der Deutsche Wetterdienst eine Unwetterwarnung für den Landkreis herausgegeben hatte. In einem Einkaufsmarkt am Zwingerwall drohte Wasser durch einen Seitenzugang in den Fleischereibereich einzudringen. Mit Sandsäcken konnte die Situation entspannt werden. Ein Restaurant am Marktplatz meldete Wasser im Keller. Hier waren Kühlaggregate stark gefährdet. Das Wasser wurde mit einem Wassersauger aufgenommen.

Blutspendetermin

HAHNDORF. Das DRK lädt am Donnerstag, 7. August, von 15.30 bis 19.30 Uhr zur Blutspende in die Mehrzweckhalle ein. Erstspender erhalten als kleines Dankeschön einen Kino-Gutschein. -jw-



Doppellinie sorgt bei Autofahrern für Unklarheit

Für einige Irritationen sorgt offenbar die Verkehrsführung auf der Bundesstraße 6 vor der Baustelle „Riechenberger Spange“. Autofahrer, die aus Richtung Oker kommen, werden in Höhe der Abfahrt Hildesheimer Straße auf die

Gegenfahrbahn geführt und müssen zwei durchgezogene weiße Linien überqueren. Das ist im Normalfall nicht erlaubt und verunsichert dementsprechend. Die Straßenbaubehörde will nun prüfen, ob die Linien mit gelben Kreuzen

als ungültig markiert werden können. Zudem, so der Vorschlag eines Autofahrers, sollte die Fahrtrichtung zusätzlich mit Pfeilen auf der Fahrbahn angezeigt werden, um für Klarheit zu sorgen.

-tge/Foto: Schenk

FERIENPASS

Englisch aktiv. 10 bis 11.30 Uhr, Schülerhilfe Goslar, Rosentorstraße 29/30.

Mr. X das Ultimative Geländespiel. 9 bis 11.30 Uhr, Jugendherberge Goslar.

Sommerliche Malüberraschung. 16.30 bis 18 Uhr, Galerie am Schloß, Dr.-Heinrich-Jasper-Str. 42.

Eis servieren. 14 Uhr, Altenheim Haus Abendfrieden.

Ein Nachmittag mit Pferden (Harzshettys). 17 bis 19 Uhr, Bettina Warnecke, Jerstedter Straße 10.

Reiten auf dem Gestüt Stauffenburg. 10 bis 16 Uhr, Fam. Peters, Stauffenburg 2, Seesen/Münchehof.